

Ä3 Positionspapier Qualitätskommission

Antragsteller*in: Jörg Staudemeyer (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 1 bis 31:

Die Expert*innenkommission hat eine Reihe von wichtigen Empfehlungen für die [Leerzeichen] Weiterentwicklung der Steuerung der Berliner Schulen gemacht.

~~Die LAG Bildung sieht, dass eine Ursache der derzeitigen Probleme in der mangelnden Koordination der Unterstützungs- und Steuerungsmaßnahmen liegen. Die Verbesserung der Grundbildung der Schüler*innen, die die Mindeststandards nicht erreichen, ist eine wichtige Aufgabe.~~

Die LAG Bildung stimmt mit den Zielen der Expert*innenkommission überein, den Anteil der Schüler*innen, die sprachliche und mathematische Mindestkompetenzen nicht erreichen, in der nächsten Legislaturperiode um 5 Prozentpunkte zu reduzieren.

Mathematische und sprachliche Fähigkeiten sind dabei jedoch nur ein Teil von [Leerzeichen] Bildungsqualität. Denn ohne Zweifel geht der Bildungsauftrag der Berliner Schule darüber hinaus. Dies ist von Bündnis '90/Die Grünen Berlin mehrfach formuliert [Leerzeichen] worden und wird auch im Wahljahr 2021 noch vielfach bekräftigt werden.

Die LAG Bildung unterstützt die Schaffung einer „Gesamtstrategie“, die allen [Leerzeichen] Bildungszielen der Berliner Schule und dem Ziel der Chancengleichheit gerecht [Leerzeichen] wird. Diese Gesamtstrategie kann nur gelingen, wenn die Berliner Schule als [Leerzeichen] Gesamtsystem betrachtet wird. Schulen, die mit besonderen Herausforderungen [Leerzeichen] konfrontiert sind, müssen besonders unterstützt werden. Die starke Segregation [Leerzeichen] und die damit verbundene Konzentration von Schüler*innen mit erheblichem [Leerzeichen] Unterstützungsbedarf an bestimmten Schulformen und Schulen erschwert die [Leerzeichen] Steigerung der Leistungen aller Schüler*innen und ihre Überwindung muss Teil der Gesamtstrategie werden.

Im Rahmen der Gesamtstrategie soll die Gleichwertigkeit der Schulformen und die [Leerzeichen] Inklusion gestärkt werden. Neue Konzepte können nur gelingen, wenn sie von [Leerzeichen] denen, die sie umsetzen sollen, akzeptiert werden. Viele Pädagog*innen sind [Leerzeichen] bereits jetzt überlastet. Deshalb brauchen wir wirksame Unterstützungsangebote [Leerzeichen] für eine partizipative Schulentwicklung, Zeit für die Umsetzung und notwendige [Leerzeichen] Fortbildungen.

Der neu gegründete Qualitäts-Beirat muss die Perspektiven aller an Schule [Leerzeichen] Beteiligten einbeziehen – also auch der Schüler*innen, der Eltern und der [Leerzeichen] Pädagog*innen. Die LAG Bildung wird die Arbeit des neu gegründeten Beirats im [Leerzeichen] Sinne der Gesamtstrategie kritisch-konstruktiv begleiten.

Begründung

Dies ist eine Modifikation des ÄA 2, dessen ursprüngliche Formulierung offensichtlich nicht der intendierten Aussage entspricht. Die absolute Anzahl der Schüler*innen, die die Mindestkompetenzen nicht erreichen, um fünf Prozent zu senken wäre ein lächerliches Ziel. Auch der Bericht der Expertenkommission meint 5 Prozentpunkte;

Etablierung einer Gesamtstrategie auf Steuerungsebene für ein zentrales gemeinsames Ziel: Reduktion der Anteile der sogenannten Risikogruppe, d.h. von Schülerinnen und Schülern, die sprachliche und mathematische Mindeststandards nicht erreichen, um mindestens 5 Prozentpunkte in den kommenden 5 Jahren.

Im Übrigen halte ich es für sehr wichtig, in der Politik klare, nachprüfbare Ziele zu setzen. Wie sie konkret erreicht werden, kann man gerne der Verwaltung oder den Schulen überlassen. Ergänzende Rahmenbedingungen müssen allerdings sicherstellen, dass die Zielerreichung nicht zu Lasten anderer wichtiger Bildungsziele geht.